



01.09.1939

1. September: Deutschland beginnt mit dem Überfall auf Polen den Zweiten Weltkrieg

Als das Deutsche Reich am 1. September Polen überfällt und damit den Zweiten Weltkrieg entfacht, handelt das nationalsozialistische Regime nach einer Logik, die sich aus seiner Ideologie ergibt. Zur Programmatik des Nationalsozialismus gehört die Überzeugung, dass die Deutschen ein „Herrenvolk“ seien, denen durch rassische Überlegenheit das Recht zukomme, Europa zu unterjochen. Gleichzeitig seien die Deutschen ein „Volk ohne Raum“, dessen Pflicht es sei, sich im Osten durch Krieg, Vertreibung und Vernichtung Lebensplatz zu schaffen. Um daneben die Welt vom Judentum, das von der NS-Propaganda als Hauptquelle allen Übels auf der Welt bezeichnet wird, befreien zu können, muss das Reich Länder überfallen, in denen Juden leben und die dort lebenden Juden töten. Wer im Jahr 1939 der wahnhaften Ideologie des Nationalsozialismus aus innerer Überzeugung folgt, muss den Krieg nicht nur begrüßen, sondern für zwangsläufig halten. Überzeugte Nationalsozialisten müssen allerdings nur eine Woche vor Kriegsbeginn ideologische Flexibilität beweisen, als sich im so genannten Hitler-Stalin-Pakt beide Diktatoren zu wechselseitiger Neutralität verpflichten. Ein geheimes Zusatzprotokoll entlarvt allerdings den eigentlichen Zweck des Vertrags. Hitler und Stalin klären hierin ihre Einflusszonen im ostmitteleuropäischen Raum und teilen den polnischen Staat damit ganz im Stil der vorherigen drei Teilungen Polens 1772, 1793 und 1795 unter sich auf – noch bevor ein Schuss gefallen ist. Ein weiteres Argument spricht aus deutscher Sicht für einen großen Raubkrieg: Rüstungsaufträge und soziale Wohltaten für „Volksdeutsche“ haben den deutschen Staat so stark verschuldet, dass die Grenzen der Handlungsfähigkeit erreicht sind. Die überfallenen Länder sollen ausgebeutet werden. Mit der Beute will das Regime den deutschen Sozialstaat weiter finanzieren und sich damit wie bisher die Loyalität der Deutschen erkaufen.



Dem Angriff auf Polen geht wie schon im Fall der Zerschlagung der ČSR eine propagandistisch vorbereitete Kampagne voraus, die erneut darauf abzielt, Bestimmungen des Vertrags von Versailles als ungerecht zu brandmarken. Den Status Danzigs als freie Stadt und den polnischen Ostseeeingang, der Ostpreußen vom Deutschen Reich abtrennt, bezeichnet Hitler als „Korridor“, der nicht mehr hinzunehmen sei. Gleichzeitig nutzt die deutsche Propaganda Ausschreitungen gegen Volksdeutsche in Polen und fingiert daraus einen angeblichen systematischen „Terror“ gegen die in Polen lebende deutsche Minderheit. Perfide ist dann das falsche Spiel, mit dem der deutsche Einmarsch begründet wird. Als polnische Widerstandskämpfer verkleidete SS-Männer überfallen am 31. August 1939 einen deutschen Radiosender im grenznahen Gleiwitz. Auf Polnisch



verkünden sie einen gefälschten Aufruf, in dem die polnische Minderheit in Deutschland zum Aufstand aufgerufen wird. Diese Posse ist die offizielle Begründung für Hitler, einen Krieg zu beginnen, an dessen Ende 60 bis 70 Millionen Menschen ihr Leben verloren haben werden. Am 1. September verkündet Hitler im Reichstag: „Polen hat nun heute zum ersten Mal auf unserem eigenen Territorium auch durch reguläre Soldaten geschossen. (...) Und von jetzt ab wird Bombe mit Bombe vergolten!“



Ohne Kriegserklärung beschießt am 1. September um 4.45 Uhr das deutsche Linienschiff ‚Schleswig-Holstein‘ die Westerplatte bei Danzig und eröffnet so die Kampfhandlungen. Gleichzeitig wird die Stadt Wieluń bombardiert. Die polnische Armee wehrt sich so gut sie kann, ist dem Gegner an Zahl, vor allem aber an Ausrüstung und Führung unterlegen. Den modernen deutschen Flugzeugen und Panzern haben die polnischen Truppen wenig entgegenzusetzen. Dass allerdings polnische Kavallerie mit blankem Säbel bei Krojanty deutsche Panzer angegriffen haben soll, muss als Mythos bezeichnet werden. Einen solchen militärisch unsinnigen und unverantwortlichen Angriff hat es nicht gegeben. Insgesamt 1,5 Millionen Wehrmachtssoldaten fallen in Polen ein und brechen bis Mitte September an den meisten Orten den Widerstand der Verteidiger. Warschau, hart umkämpft und bombardiert, wird allerdings erst Ende September eingenommen. In der Nacht zum 17. September beginnt entsprechend dem Geheimen Zusatzprotokoll der Einmarsch sowjetischer Truppen in Ostpolen. Hitler und Stalin teilen die besetzten Gebiete am 8. Oktober entlang einer Demarkationslinie und vollenden so die „Vierte polnische Teilung“. Durch diesen Einmarsch wird der polnische Widerstand gegen die Wehrmacht weiter geschwächt. Das von Deutschen besetzte Gebiet wird nun als Generalgouvernement bezeichnet. Sofort beginnen eine gnadenlose wirtschaftliche Ausbeutung des Generalgouvernements und die Verfolgung der polnischen Juden. Jüdische Vermögen und das polnische Staatsvermögen werden eingezogen. Mit Deportationen und Zwangsarbeit wird die Bevölkerung unterdrückt, wobei allerdings auch die so genannte „Blaue Polizei“, etwa 10 000 polnische Polizisten, behilflich ist. Im sowjetisch besetzten Teil beginnt ein ebenso brutaler Kampf gegen vermeintliche „Klassenfeinde“. In einem Wald bei Katyn werden circa 4400 polnische Soldaten und Offiziere vom sowjetischen Geheimdienst hingerichtet, um nur ein Beispiel zahlreicher Kriegsverbrechen zu nennen.

Wie bereits im Fall der ČSR kommen Frankreich und Großbritannien beim Überfall Deutschlands auf Polen ihren Bündnisverpflichtungen nicht nach. Zwar erklären beide dem Deutschen Reich am 3. September den Krieg, greifen aber nicht an der weitgehend ungeschützten deutschen Westgrenze an. Beide Staaten sind weder kriegswillig noch kriegsbereit. Eine kleine französische Offensive Mitte September an der Saar, während der ca. 2000 Mann getötet oder verwundet werden, wird nach wenigen Tagen abgebrochen. Im Folgenden beginnt an der deutsch-französischen Grenze der „Sitzkrieg“, in dem sich Soldaten beider Seiten monatelang kampfflos gegenüber stehen. Erst im Mai 1940 überfällt die Wehrmacht dann im Westfeldzug neben den Niederlanden, Belgien und Luxemburg auch Frankreich, das im Juni kapituliert. Der Waffenstillstand wird in jenem Eisenbahnwaggon besiegelt, in dem 22 Jahre zuvor die deutsche Delegation die Kämpfe des Ersten Weltkriegs beenden musste. Im Westfeldzug ist nun auch die britische Armee an den Kämpfen beteiligt, muss sich aber geschlagen und unter

chaotischen Umständen über das französische Dünkirchen nach England zurückziehen.



Prof. Dr. Tobias Arand



References:

Literaturhinweise

Aly, Götz: Hitlers Volksstaat. Raub, Rassenkrieg und nationaler Sozialismus. Frankfurt a. M. 2005

Böhler, Jochen: Der Überfall. Deutschlands Krieg gegen Polen. Frankfurt a. M. 2009

Weber, Claudia: Krieg der Täter. Die Massenerschießungen von Katyn. Hamburg 2015

